

YV
1342



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wratislaviana

YV 1342 - 84988

Breslau,
Musik.

Ueberecker
Concert

Yv 1342

84988

501

Lobgesang
der
Harmonie,
zur
Jahresfeier
des
Uberschen Concerts.

Breslau, den 21ten November, 1775.

Die Poesie ist von dem Herrn Sekretär Schubert:
Die Composition der Musik ist von dem Herrn Ober-Amts-Regierungs-
und Cammer-Advokat Uber dem jüngern.

Gedruckt mit Graßischen Schriften.



Chor.

Beginnet den Gesang der Weihe
der süßen Göttin, die uns liebt,
daß sie im dritten Jahr aufs neue
uns tausend Seegen giebt!

Recit.

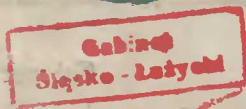
Gewaltig ist sie, wie die Liebe,
und gütig auch wie sie;
und selig macht sie, selig wie die Liebe,
die Kummertrösterin, die Harmonie.
Denn, als sie vom Olympus kam,
entwich die finstre Zwitteracht und der blaße Gram
zur Hölle zurück,
und Sterbliche fühlten Elysiums Glück.

A M J E.

Heil der Göttin, welche fröhlich
alle schöne Seelen macht.
Ohne sie ist alles Nacht
und kein Geist im Himmel selig.

Recit.

Einzeln gieng der Mensch,
und Brüder würgten sich als Lieger;
und kein Erbarmen fand
der Ueberwundne bei dem Sieger;
Und keine weiße Mädchen-Hand
goß Balsam in die Todes-Wunde;



in keinem himmelblauen Auge war
des Mitleids Thrän', in keinem Rosenmunde
des Mitleids Trost; wilb flog das Haar
Des Mädchens, ohne Ros' und Myrthe, wilb
klopft' auch ihr Herz. — Da schlug die sieben Saiten
Amphion, und ihr Herz ward plötzlich mild,
sie lächelten den Kämpfern, und zu streiten
vergaßen die, und hüpfen Paar bei Paar
schon nach dem Klange goldner Saiten
zum ersten Bach, an dem ein Wäldchen war,
erbauten da sich kleine Sommerlauben,
und banden mit Blumen das lockigte Haar,
und liebten sich wie Turteltauben.

Quett.

- 1) Der Friede wohnt auf braunem Moose:
 - 2) Die Wangen schmückt die keusche Rose:
 - 1) Die Aue blüht: 2) Die Treue küßt:
 - 1) Die Liebe wiakt vom Blumenstängel:
 - 2) Das Mädchen singet sich zum Engel,
- Beide. wo Du nur, Wonnegöttin, bist.

Recit.

Du rieffst zuerst die Huldgöttinnen,
und alles war nun Eintracht, die Natur
war Ein Gesang, und alles übte nur
die schöne Kunst, die Herzen zu gewinnen.
Was gut und schön ist, lehrtest Du
dein gutes Völkchen; ihre grünen Hütten
besuchte nur Zufriedenheit und Ruh,
und freundlich wurden ihre Sitten.
Da sangest Du dein Seegenlied,
und schöner hatte nie der junge Lenz geblüht.

A M J E.

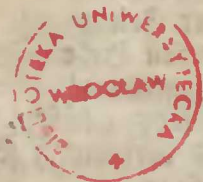
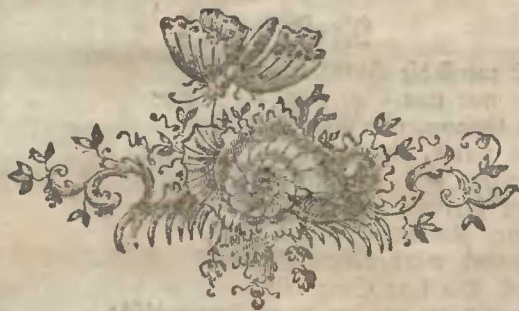
Die Es bleibe holder Friede
Harmonie. bei meiner Treuen Liede
der Unschuld Eigentum!
Wo sich reine Lippen küssen,
Hand in Hand vertraulich schließen,
sei für sie Elysium.

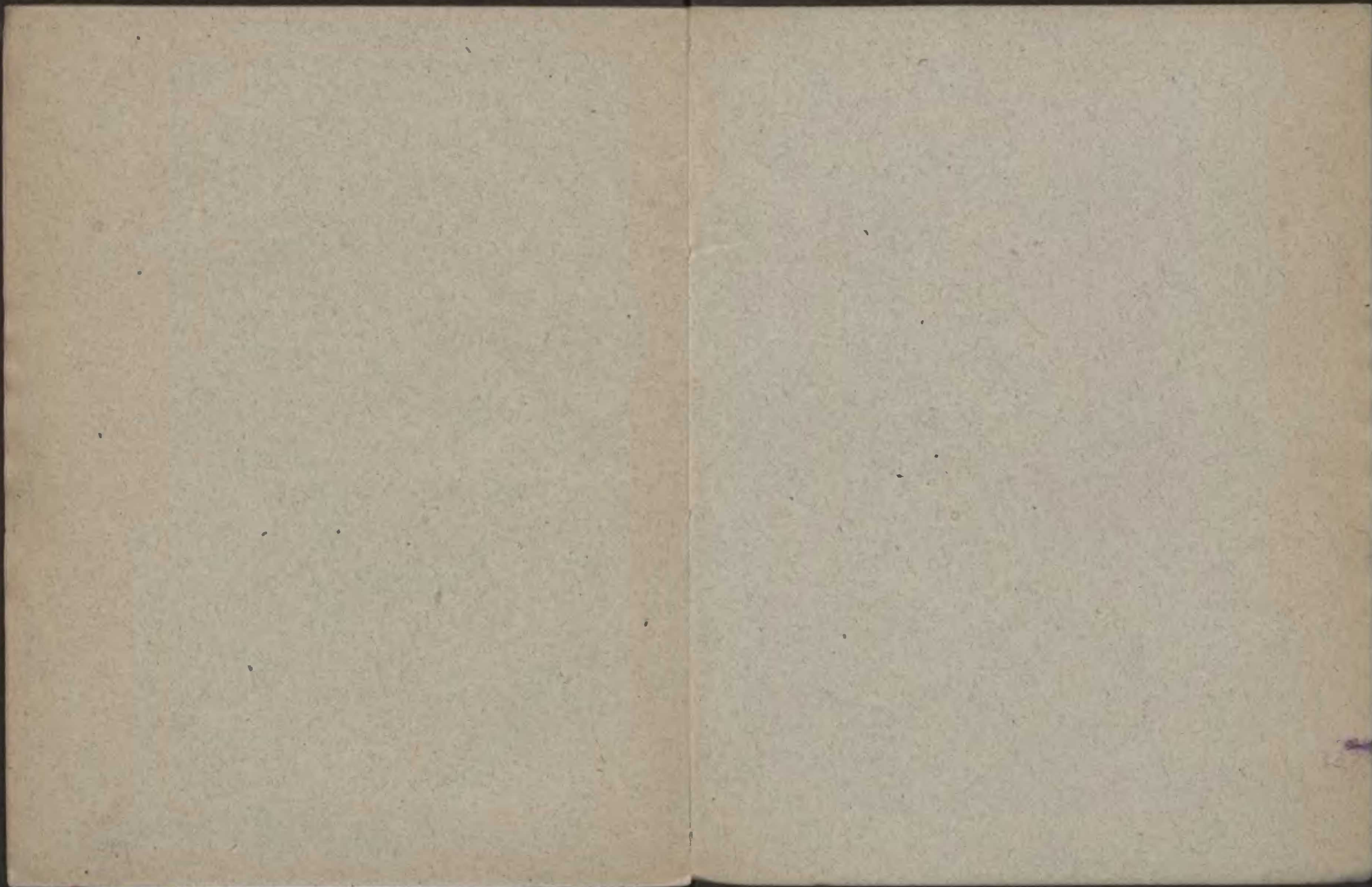
Schluß-Chor.

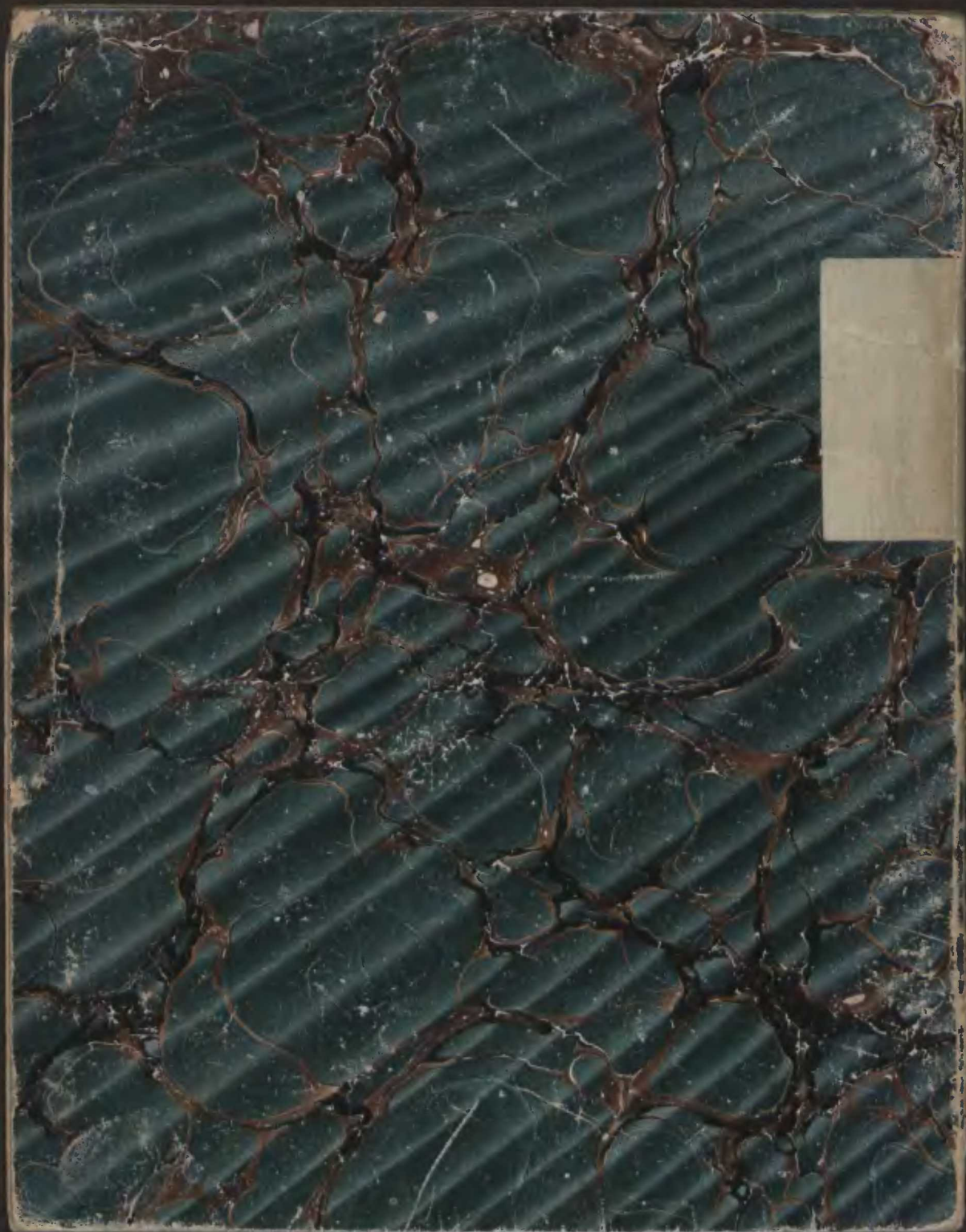
Auch wir genießen Deine Seegen,
und unser Opfer steigt empor,
und unser Herz klopft Dir entgegen,
denn, Göttin, glücklich ist Dein Chor.

Dein sanftes Band hat uns verbunden,
Du bist die Freundin unsrer Ruh,
und unsre wonnevollste Stunden,
all' unsre Feste heiligst Du.

O komm noch oft zu uns hernieder,
um deine Lieben zu erfreun!
Wie unsre Saiten unsre Lieder
Laß unser Leben Wollaut seyn!







S c h u b e r t, Uber

Lobgesang der Harmonie zur Jahrsfeier des
Überschen Concerts ...

Breslau 1775 |b.w. i dr.| 16° 4 s. nlb

GSL Yv 1342 84988